

# Protestbrief an die Landesbehörde

**BAD DÜRKHEIM:** Kreisgremien sehen sich bei Sportstättenförderung von ADD in einem Fall übergangen

Die Liste selbst war Routine: Im Großen und Ganzen ist im Kreisförderplan 2013 für den Sportstättenbau auf den ersten drei Plätzen alles beim Alten geblieben. Vorn liegen weiterhin TV 1860 Dürkheim, TuS Dirmstein und TSG Tiefenthal. Für Aufregung sorgte indes die ADD mit einem „Alleingang“, der einhellige Kritik aller Fraktionen hervorrief.

Kreisausschuss und Sportstättenbeirat missfielen in ihrer gemeinsamen Sitzung, dass die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) in Trier nach Angaben der Kreisverwaltung einem zusätzlichen Förderantrag aus dem Landkreis ohne Rücksprache im Kreis-

haus Unterstützung in Aussicht gestellt hat und damit möglicherweise die Aussichten anderer Antragsteller gemindert werden.

Zumal beide Gremien bedauerten, dass von der vorherigen Liste bisher noch kein Verein eine Förderung vom Land erhalten habe. Beim TV Dürkheim geht es um die Erneuerung des Schwingbodens in der Turnhalle, die mit 125.000 Euro angesetzt ist. Der TVD habe den vorzeitigen Baubeginn beantragt, die Entscheidung des Landes dazu fehle noch, erklärte der Erste Kreisbeauftragte Erhard Freunschit: „Der Verein steht Gewähr bei Fuß, er könnte beginnen.“

Problematisch erscheint, dass der Pfälzer Handballverband am

Landkreis vorbei einen Antrag auf Sanierungsgelder für die ihm eigene Pfalzhalle in Haßloch bei der ADD gestellt hat. Die Trierer Landesbehörde habe schon im Oktober ohne Absprache den vorzeitigen Baubeginn bewilligt und rund 250.000 Euro Förderung in Aussicht gestellt (das Projekt wird mit 505.000 Euro veranschlagt). Bei der ADD war zu dem Vorgang gestern keine Auskunft zu erhalten.

Ausschuss und Beirat im Kreishaus haben jedenfalls beschlossen, ein Protestschreiben nach Trier zu schicken. Sie verwahren sich gegen die „Umgehung der Spielregeln“ und befürchten, dass wegen dieser außerplanmäßigen Förderung „keine müde Mark“ für die anderen Ver-

eine übrig sei, die sich regelkonform verhalten hätten. „Das tut uns weh, falls dieser Betrag auf die Mittel für den Kreis angerechnet wird“, stellte Beigeordneter Freunschit fest. „Dieser Praxis können wir nicht zustimmen“, wetterte CDU-Sprecher Theo Hoffmann. „Andere können keine Beschlüsse für uns fassen“, unterstützte Klaus Huter seitens der SPD-Fraktion die Kollegen. „Wenn wir solche Praktiken zulassen, kann der Sportstättenbeirat seine Arbeit einstellen“, war sich das Gremium in seinem Unmut einig. Die Kommunalpolitiker fühlen sich durch die Landesbehörde in ihren „Selbstverwaltungs- und Mitwirkungsrechten beeinträchtigt“. (rhp) **ZUR SACHE**

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt. Quelle für Artikeltextdarstellung: Artikeltext oder Artikel- und Ganzseitendarstellung. Dargestellter Bildtyp: 'article'

NEU +++ NEU +++ NEU +++ NEU +++

NUR NOCH BIS  
30.04.2012:  
**40 €<sup>1</sup>**  
ONLINE-VORTEIL SICHERN

Hier klicken >

**BASE**

Quelle:  
Verlag: DIE RHEINPFALZ  
Publikation: Bad Dürkheimer Zeitung  
Ausgabe: Nr.93  
Datum: Freitag, den 20. April 2012  
Seite: Nr.15

Präsentiert durch DIE RHEINPFALZ Web:digiPaper

Textansicht Drucken Schließen

# Geld für Pfalzhalle tangiert Vereine nicht

**BAD DÜRKHEIM:** Ministerium zur Sportstättenförderung

**Der Protest aus dem Kreishaus Bad Dürkheim läuft ins Leere: Die Fördermittel für die Pfalzhalle in Haßloch sind unabhängig von den Geldern gewährt worden, die für die Sportstättenförderung im Landkreis Bad Dürkheim zur Verfügung stehen.**

Diese Auskunft hat das Innenministerium in Mainz auf Anfrage der RHEINPFALZ gegeben. Wie am Freitag berichtet, hatte es in der Sitzung von Kreisausschuss und Sportstättenbeirat, in der die Prioritätenliste für die Förderung von Bauvorhaben von Vereinen fortgeschrieben wird, Kritik an der Landesbehörde ADD gegeben. Sie hatte dem Pfälzer Handballverband im Oktober eine Summe von

250.000 Euro in Aussicht gestellt für die Sanierung der Haßlocher Pfalzhalle. In den Kreisgremien war man der Ansicht, dass Antrag und Zusage jeweils am Kreis vorbeigelaufen seien.

Bei der Pfalzhalle handle es sich um ein Landesleistungszentrum für Handball, dessen Förderung unmittelbar dem Ministerium des Innern für Sport und Infrastruktur unterliege, stellt dessen Pressesprecher Christoph Gehring klar. „Der Betrag, der für Sportstätten im Kreis zur Verfügung steht, wird dadurch nicht geschmälert.“ Es handle sich also weder um einen „Alleingang“ der ADD, noch seien Spielregeln umgangen worden, wie es in dem Artikel geheißen hatte. (psp)

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt. Quelle für Artikeltextdarstellung: Artikeltext oder Artikel- und Ganzseitendarstellung. Dargestellter Bildtyp: 'article'



Quelle:  
 Verlag: DIE RHEINPFALZ  
 Publikation: Frankenthaler Zeitung  
 Ausgabe: Nr.98  
 Datum: Donnerstag, den 26. April 2012  
 Seite: Nr.16  
 Präsentiert durch DIE RHEINPFALZ Web:digiPaper

# Mainz: Kein Verstoß gegen Spielregeln

**HASSLOCH/BAD DÜRKHEIM:** Der Landeszuschuss, den die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) in Trier für die Sanierung der Pfalzhalle in Aussicht gestellt hat, ist unabhängig von Geldern, die für die Sportstättenförderung im Landkreis zur Verfügung stehen. Für andere Maßnahmen bei Sportanlagen im Kreis ist laut Innenministerium daher nicht weniger Geld vorhanden.

Bei der Pfalzhalle handle es sich um ein Landesleistungszentrum (LLZ) für Handball, dessen Förderung unmittelbar dem Ministerium des Innern für Sport und Infrastruktur unterliege, wie dessen Pressesprecher Christoph Gehring auf Anfrage der RHEINPFALZ klarstellte. Und zwar außerhalb der Prioritätenlisten, über die vor Ort entschieden werde.

Damit läuft der Protest aus dem Kreishaus gegen einen „Alleingang“ der ADD (wir berichteten am 20. April) ins Leere. In der Sitzung von Kreisausschuss und Sportstättenbeirat, in der einmal jährlich die Prioritätenliste für die Förderung von Bauvorhaben von Vereinen im Landkreis fortgeschrieben wird, hatte es einhellige Kritik an der übergeordneten Landesbehörde ADD gegeben. Sie sollte gar in ein Protestschreiben an die ADD münden, in dem die „Umgehung der Spielregeln“ kritisiert wurde. Die Trierer Behörde hatte dem Pfälzer Handball-Verband im Oktober 250.000 Euro für die Sanierung der über 60 Jahre alten Pfalzhalle in Aussicht gestellt. In den Kreisgre-

men war man der Ansicht, dass Antrag und Zusage jeweils am Kreis vorbeigelaufen seien. Zudem war die Befürchtung laut geworden, wegen dieser „außerplanmäßigen Förderung“ werde kein Geld mehr für die anderen Vereine übrig sein, die sich regelkonform verhalten hätten.

Die Fördermittel für die Pfalzhalle seien unabhängig von den Geldern gewährt worden, die für die Sportstättenförderung im Landkreis Bad Dürkheim zur Verfügung stehen, stellte der Sprecher des Ministeriums fest. „Der Betrag, der für Sportstätten im Kreis zur Verfügung steht, wird dadurch nicht geschnitten“, zerstreute Gehring entsprechende Befürchtungen. Es handle sich also weder um einen „Alleingang“ der ADD, noch seien Spielregeln umgangen worden.

Der Pfälzer Handball-Verband will die Halle, wie berichtet, in kleinen Schritten sanieren. Die Idee, sie komplett zu sanieren und umzubauen, hat der Verband angesichts der veranschlagten 3,5 Millionen Euro mittlerweile aufgegeben. (psp/guh)



Hexenkessel bei Handballspielen, aber hoher Sanierungsbedarf: die Pfalzhalle, hier bei einem Drittligaspiel der TSG Haßloch gegen TV Großsachsen vor 800 Zuschauern. ARCHIVFOTO: LINZMEIER-MEHN

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt. Quelle für Artikeltextdarstellung: Artikeltext oder Artikel- und Ganzseitendarstellung. Dargestellter Bildtyp: 'article'



Quelle:  
 Verlag: DIE RHEINPFALZ  
 Publikation: Mittelhaardter Rundschau  
 Ausgabe: Nr.98  
 Datum: Donnerstag, den 26. April 2012  
 Seite: Nr.21  
 Präsentiert durch DIE RHEINPFALZ Web:digiPaper